

Eine Good Practice-Werkstatt
mit der Idee der Verstetigung
geförderter Projekte



Von guter Praxis, viel Erfahrung und dem Umtopfen von Projekten

Einladung zu einem interaktiven Arbeitstag unter dem Motto
„Miteinander und voneinander Lernen“

**31. August 2022 | 09:30 bis 15:30 Uhr | Tagungszentrum der UK – Nord |
Seekoppelweg 5a, 24113 Kiel**

Programm

- Kennenlernen der Arbeitsgruppe und des Veranstaltungsteams
- Grundlagen zu den Kriterien für gute Praxis erarbeiten
- Beispiele, Erfahrungen & Fragen diskutieren, wie es gelungen ist oder gelingen könnte
- Kollegialer Austausch und Arbeit mit den Kriterien – mit interaktiven Methoden
- Übersicht zu Fördermöglichkeiten und Kennenlernen von Ansprechpartner*innen

Gruppenarbeiten, Pausen, Gespräche, kreative Methoden, konkrete Informationen, Fragen, Anregungen, Input, Ideen, Stolpersteine, Träume und Probleme - alles hat seinen Raum und lebt von Ihrer Beteiligung!

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **05.08.2022** über das [Anmeldeformular](#) an. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt und wir bestätigen die Teilnahme in der Reihenfolge des Anmeldungseinganges. Die Anmeldung erfolgt unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen und ist verbindlich. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Tagungsgetränke und ein Imbiss halten uns alle arbeitsfähig.

Wenn Sie Fragen zum Tag haben oder Unterstützung bei der Anmeldung oder Teilnahme brauchen, können Sie uns telefonisch unter der Nummer 0431-710387-13 kontaktieren.

Wir suchen dann mit Ihnen nach der entsprechenden Lösung.

Worum geht es? - Projektarbeit als gute Praxis

Gesundheitsförderung und Prävention bestehen zu einem großen Teil aus Projektarbeit. Das macht dieses Arbeitsfeld dynamisch, lebendig, aber auch herausfordernd. Immer wieder werden Ansätze entwickelt, erprobt, erfolgreich umgesetzt und dennoch beendet, weil Ideen und Möglichkeiten zur Weiterführung und Verstetigung fehlen oder nicht bekannt sind. So enden Projekte oft mit den jeweiligen Förderphasen. Die Mittelgeber*innen müssen dann (ggf. erneut) überzeugt werden, dass es gut ist, die erfolgreiche Arbeit weiterzuführen, weiterzuentwickeln oder es müssen neue Fördertöpfe erschlossen werden ... hier kommt dann das „Umtopfen“ in neue Fördertöpfe ins Spiel. Kann das gelingen? Wie kann das gelingen?

Das sind Fragen, die viele von uns beschäftigen. Gut ist es, wenn man die Endlichkeit von Projektförderungen rechtzeitig mit bedenkt. Daher ist das Innehalten im Rahmen dieser Good Practice Werkstatt vielleicht auch für Sie als Projektverantwortliche und -akteur*innen eine Chance.

Im Rahmen dieser Good Practice-Werkstatt kommen die Good Practice Kriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit zur Anwendung, die bereits langjährig und bewährt dazu dienen, qualitätsgesicherte Projekte und Maßnahmen der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention zu planen, umzusetzen, zu evaluieren und auch zu verstetigen.

Die Reflexion der eigenen Ideen und Planungen in der Antrags-Phase und im (ggf. aus-)laufenden Projekt kann Bestandteil der Qualitätsentwicklung und -sicherung sein. Der kollegiale Austausch kann den Horizont und Erfahrungsschatz erweitern und kreatives Potential zur Weiterentwicklung der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung freisetzen. Wir wollen miteinander und voneinander lernen und werden Einblicke und Informationen zu Fördermöglichkeiten und Ansprechpartner*innen erhalten.

Veranstaltungsorganisation

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) bei der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V. (LVGF SH)

Seekoppelweg 5a, 24113 Kiel

Tel. 0431-710387-0 / Fax: 0431-710387-29

gesundheit@lvgfsh.de / www.lvgfsh.de

Dieser interaktive Arbeitstag wird von der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit, einem Arbeitsbereich der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V. durchgeführt. Sie wird vom GKV Bündnis Gesundheit und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein sowie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) finanziell unterstützt.